

Der Bote vom Remsthal.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die

Ober-Amts-Bezirke **G m ü n d** und **W e l z h e i m**.

Erscheint Montag, Donnerstag u. Samstag; kostet vierteljährig 24 fr. u. Inzerations-Gebühr die Zeile 1 1/2 fr.

Nro. 102.

Samstag den 30. August

1845.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

(A u s w a n d e r u n g.)

Die ledige Crescentia Werner von hier wandert nach Wallendar in Rhein-Preußen aus und hat auf Jahresfrist Bürgschaft gestellt, was hiemit bekannt gemacht wird. Den 23. August 1845.

Königl. Oberamt.
Liebher.

Forstamt Schorndorf.
(Holz-Beifuhr-Afford.)

Bei den am 15. d. Mts. abgeschlossenen Holz-Beifuhr-Afforden wurde besonders im Revier Abelberg kein annehmbares Resultat erzielt, und es werden daher am 3. September wiederholt Abstreichs-Afforde über die Beifuhr des zum 1846ger Remstloß bestimmten buchenen und tannenen Scheiterholzes aus nachstehenden Wäldungen an die Rems vorgenommen. Beizuführen sind:

Aus dem Revier Abelberg:
vom Staats-Wald Burgholz: 68 1/2 Rflr. Buchen- und 127 Rflr. Tannen-Scheiterholz;
vom Staatswald Lemberg: 44 Rflr. buchenes Scheiterholz;
vom Staatswald Dächler: 9 Kl. buchenes und 202 1/2 Kl. tannenes Scheiterholz.

Aus dem Revier Plüderhausen:

vom Staatswald Walkersbacherwand: 180 Rflr. Buchen- u. 311 Kl. Tannen-Scheiterholz;
vom Staatswald Saale: 50 Kl. Tannen-Scheiterholz;
vom Staatswald Hochbergtopf: 59 Kl. Tannen-Scheiterholz;
vom Staatswald Kirnbach: 128 Rflr. Tannen- und 139 Kl. Buchen-Scheiterholz;
vom Staatswald Pochtobel: 193 1/2 Rflr. Tannen-Scheiterholz;
von dem Staatswald Brand, Hochbergwand, Recherswand und Saale: 92 Kl. Tannen-Scheiterholz.
Also aus dem Revier Abelberg — 429 1/2 Rflr., und aus dem Revier Plüderhausen — 1,174 1/2 Kl. Buchen- u. Tannen-Scheiterholz.

Zusammen —: 1,603 1/2 Rflr.

Die Verhandlung beginnt am obigen Tag Morgens 9 Uhr auf der Forstamts-Kanzlei.

Die Orts-Vorsteher wollen die-

ses zeitig ihren Amts-Untergebenen bekannt machen lassen.

Schorndorf, 25. Aug. 1845.

Königl. Forstamt.
A. B. Kuttroff.

G m ü n d.

(Grundstücke-Verkauf.)

Die in der Gantmasse des Metzger-Meisters Jakob Stein von hier sich befindende, auf Hussenhofer Markung liegende Grundstücke, welche in dem Intell. Blatte vom 11. August d. J. Nro. 94. S. 428. beschrieben sind, sollen zum nochmaligen Aufstreichs-Verkauf gebracht werden, und wird hiezu Tagfahrt auf

Samstag den 6. Sept. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

anberaumt, was hiemit unter dem Anbange, daß bereits ein Angebot dafür von 50 fl. gemacht sei und die Verkaufs-Verhandlung auf hiesigem Rathhause vor sich gehen werde, bekannt gemacht wird.

Den 22. August 1845.

Stadtrath.
Stadtschultheiß Steinhäuser.

G m ü n d.

(Kapital-Steuer-Aufnahme.)

Im Laufe der nächsten Woche

wird die Kapital-Steuer-Aufnahme pro 18⁴⁵/₄₆ geschlossen.

Da immer noch viele Kapitalien-Anzeigen ausstehen, so ergeht abermals die Aufforderung, unverweilt die rückständigen Anzeigen hieher zu machen.

Den 26. August 1845.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

H e u b a c h.

(Schafweide-Verleihung.)



Mit der hiesigen sehr gefunden

Schafweide, welche 1,000 — 1,200 Stück Schafe ernährt, wird am Mittwoch den 3. Sept. d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

ein Verleihungs-Versuch für das Sommer-Halbjahr 1846. gemacht, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Erscheinende auswärtige Liebhaber haben sich mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Den 9. August 1845.

Für den Stadtrath:
Rathschreiberei-Verweser
Köhle.

Weiler Stoffel.

(Winter-Schafweide-Verleihung.)

Die Winterschafweide zu Weiler



Stoffel wird am Donnerstags

den 4. Sept. d. J., Nachmittags 3 Uhr, von Simon und Judä 1845. bis Ambrosi 1846. in der Behausung des Bernhard Abele in Stoffel im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verliehen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. August 1845.

Schultheißenamt Waldstetten.

Waldstetten.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Im Wege der Execution werden nachstehende Güterstücke

Donnerstag den 4. Sept. d. J., Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden verkauft werden, und zwar:

W i e s e n:

1 Mrg. 1,0 Mth. in den Bergen, neben Bernhard Reismüller und der Gemeinde;

die Hälfte an 2/3 Mrg. 10,0 Mth. im Bögelesrein, neben Josef Ruding und Georg Dempf;

1 1/2 Mrg. 32,8 Mth. in der Eichhalde, neben Andreas Bathle und Gottfried Ruding.

A e d e r:

1 Mrg. 1,8 Mth. in Schädelacker, neben dem Bach und dem Weg;

1/2 Mrg. 3,3 Mth. im Galgenacker, neben Josef Scherr und Georg Nägele;

1/2 Mrg. 15,5 Mth. im Langenbach, neben Josef Ruding und Xaver Kienzle.

G ä r t e n:

1/2 Mrg. 24,4 Mth. im Stöckli, neben dem Weg und Bernhard Himpert.

Den 1. August 1845.

Schultheiß Barth.

G m ü n d.

Für das Blinden-Asyl hat —: 240 bis 270 fl. auszuleihen
Ruber.

S t r a ß d o r f.

40 fl. Pflegschaftsgeld können sogleich erhoben werden bei
Andreas Schabel.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

M U S E U M.

Donnerstag den 4. Sept. ist
Tanz-Unterhaltung
im Local.

Die Vorstände.

Sonntag den 31. August
werden die Alpensänger

Josef Lindle
und

Anton Kernzl

sich im Saale des Roth-
Hofen-Kellers produziren, wozu sie höflich einladen.

Anfang um 5 Uhr.

Entrée 6 kr.

G m ü n d.

Von den so berühmten Fachsenfelder Bohrer haben wir dieser Lage in schönster Auswahl erhalten, wovon wir die Herren Zimmerleute, Wagner, Schreiner ic., den so vielen Nachfragen wegen, aufmerksam machen und ihnen die möglichst billigen Preise zusichern.
Den 21. August 1845.

Fritschler, Wiest & Comp.
am Gasthaus zum St. Josef.

G m ü n d.

Ich habe ungefähr 8 bis 9 Morgen Dehmgras zu verkaufen.
Kronenwirth Stahl's
Witwe.

G m ü n d.

(Haus- u. Garten-Verkauf.)

Das in der Waldstetter Gasse befindliche 3 stockige Wohnhaus sammt Garten ist aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber können es einsehen und mit Unterzeichnetem einen Kauf abschließen.

Raminseger Beit.

S e e l a c h bei Schwend,
D. A. Gaiddorf.

(G u t s - V e r k a u f.)

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein Hofgut, bestehend in einem vor 2 Jahren neu erbauten 2 stockigen Wohnhaus mit Scheuer, Stallungen, Wagenhütte ic. und

ca. 33 Morgen Gärten, Aeder, Wiesen und Waldungen,

aus freier Hand zu verkaufen. Die Güter sind von besser Qualität und das Gebäude läßt sich mit geringen Kosten zu 2 Wohnungen einrichten, weshalb sich das Gut bequiem für 2 Landwirthe, welche sich hauptsächlich der Obst-Cultur widmen wollten, da die Lage des Guts für diesen Culturzweig vorzüglich günstig ist, eignen würde.

Die Verkaufs-Verhandlung findet am

Samstag den 13. Sept. d. J.,
Nachmittags,

hier auf dem Gute selbst statt, wozu ich Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten einlade, daß das Gut entweder im Ganzen oder Halben, je nachdem sich Liebhaber zeigen, abgegeben werde, und die Bezahlung

des Kaufschillings nach dem Wunsche der Käufer bestimmt werden könne.
Seelach den 18. Aug. 1845.
Gottlieb Holzwarth.

**Stuttgart.
(Geschäfts-Veränderung
und Empfehlung.)**

Anderweitige Geschäfts-Verhältnisse haben mich veranlaßt, meine seit einer Reihe von Jahren bestehende **Wein- und Taback-Handlung** nebst Waaren-Vorräthen den Herren **Courtin und Comp.** dahier käuflich zu überlassen. Indem ich dieses hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringe,

erfülle ich zugleich die angenehme Pflicht, für das mir bisher geschenkte Zutrauen meinen besten Dank auszudrücken.

Den 30. Juli 1845.

Heinrich Flach.

Auf vorstehende Erklärung uns berufend, zeigend wir ergebenst an, daß wir unter untenstehender Firma das Geschäft des Herrn **Heinrich Flach** in noch größerer Ausdehnung en gros und en détail fortführen und uns bestreben werden, durch gleich gute und reelle Bedienung, verbunden mit Pünktlichkeit und billigen Preisen, die Zu-

friedenheit unserer geehrten Abnehmer zu erhalten. Unser Lager ist mit einer reichen Auswahl feiner in- und ausländischer Weine, Branntweine, Liqueure, Weinessige, Korkstopfen, so wie mit vorzüglichen Schnupf- u. Rauchtobacken, besonders abgelagerten **Sigaren** in zahlreichen Sorten, und endlich mit verschiedenen Gattungen **Thee** von ausgezeichnete Güte versehen. Ausführliche Preislisten und auf Verlangen auch Proben von Weinen zc. stehen mit Vergnügen zu Dienst.

Courtin & Comp.
Canzleistraße Nr. 22.

Nachricht für Auswanderer.

Special = Agentur

der

Postschiffe zwischen Havre und New-York.

Verzeichniß

der regelmäßigen Havrer-New-Yorker Postschiffe, welche für die Monate August und September l. J. abfahren.

Namen der Postschiffe.	Capitaine.	Tonnen- Gehalt.	Abfahrts- Tage von Havre.	in Verbindung mit den rheinischen und holländischen Dampfschiffen		
				von Rotterdam	von Mainz, Bingen.	von Mannheim Worms.
Burgundy .	Wotton . .	763	1. August	27. Juli	23. Juli	22. Juli
Jowa . . .	Lines . . .	875	8. "	4. August	1. August	31. "
Oneida . .	J. Funck . .	791	16. "	12. "	9. "	9. August
Emerald . .	Howe . . .	518	24. "	20. "	17. "	16. "
Zürich . .	Johnston . .	875	1. Sept.	27. "	24. "	23. "
Havre . . .	Minsworth . .	801	8. "	4. Sept.	31. "	30. "
Baltimore .	E. Funck . .	658	16. "	12. "	9. Sept.	9. Sept.
Argo . . .	Anthony . .	966	24. "	20. "	17. "	17. "

Obige, für die Monate August und September bezeichneten Post- oder Packetschiffe gehören der einzig und alleinig bestehenden, von sämtlichen deutschen Consuln und städtischen Behörden in Havre als solche anerkannten Postschiffslinie an, und fahren das ganze Jahr hindurch regelmäßig zwischen **Havre und New-York** den 1., 8., 16. und 24. eines jeden Monats hin und zurück.

Mainz, den 20. Juli 1845.

Washington Finlay,

Haupt- und Special-Agent der Eigenthümer der regelmäßigen Postschiffs-Verbindung zwischen Havre und New-York.

2086-95.

Besondere, mit obiger Anzeige verbundene Druckbogen, die die Schiffs-Ordnung, Bedingungen und Art der Beförderung enthalten, und über den Vorzug der Postschiffe vor andern gewöhnlichen Segelschiffen genaue Nachweisung geben, sind bei dem Unterzeichneten unentgeltlich zu haben, wie er überhaupt nähere Auskunft ertheilt und mit ihm Schiffs-Actorde von ab Heilbronn oder Mannheim bis New-York abgeschlossen werden können.

Göppingen, 28. Juli 1845.

Chr. Philipp Beckh.

Der Voigt von Hiddensee.

(Fortsetzung.)

„Du liebst mich, Tina, Du liebst mich!“ sagte Eckert. — „Und die Herren in Seide und Gold und die Menschen mit den blaffen Gesichtern, und er — er — o! Gott des Himmels! was wollen sie Alle, was sind sie Alle gegen mich!“

„Still, still!“ flüsterte sie. „So habe ich an Deinem Herzen geschlafen, als ein Kind, so hast Du mich beschützt, Eckert, mich geliebt. — Schütze mich, liebe mich!“ rief sie und schlang beide Arme um ihn, „und ich will nicht von Dir lassen.“

Eckert richtete sich auf, die Welt mit aller Wirklichkeit lag vor ihm. „Ich weiß, was uns trennt, ich bin verständig genug. Aber die Liebe ist allmächtig und der starke, rechte Menschenwille ist es auch.“

„Ich habe Dich hergeladen,“ erwiderte Tina ruhig, „Dir zu sagen, daß ich Dich liebe. Hast Du Muth und Kraft, mich zu besitzen, so erwirb mich. Menschen trennen uns, bestiege sie. Was kann die zaghafte Liebe gelten, die sich in Nacht verstecken muß? Das bedenke Alles, Eckert. Baue eine Brücke über den Abgrund, einen Steg, so schwindelnd kühn er sein mag, ich will Dir folgen.“

„Ich nehme es an,“ sagte er, indem er ihre Hände ergriff und Auge in Auge sie anschaute. „Ich baue den Weg. Du folgst mir. Laß uns hier unter dem alten Zauberbaume einen ewigen Bund machen. Laß uns die Geister alter Zeiten um Schutz und Hülfe anrufen. Ich will Dich erwerben, und ständen sie Alle gegen mich auf: bei Gottes Thron, sie sollen Dein junges Leben und Deine Liebe nicht verkaufen und verderben. Schwöre Tina, schwöre, daß Du mich liebst und mir gehörend willst!“

„Ich schwöre es!“ sagte sie, und bei ihren Worten brauete es durch den Baum, daß Blätter und Zweige herabfielen. „Ich liebe Dich mehr, Eckert, wie ich zu sagen weiß. Zerreiß die Banden, die mich drücken, ich verachte den Bräutigam, den sie mir bestimmt haben. — Schweige und handle. Hoffe nichts von den Menschen, nichts von meinem Vater, er ist gut, aber schwach

und stolz auf seine Ehre. Sie hassen Dich Alle, ich aber liebe Dich, ich will Dir vertrauen.“

Nun setzten sie sich auf die Steinbank, und ruhig sich dem Glück ihres Verständnisses hingebend, sprachen sie bald zärtlich und erglühend, bald fester und klarer von der Vergangenheit und ihren Empfindungen. — So gingen Stunden hin, und sie merkten es kaum. Ein blasser Streif verkündete den nahenden Tag, und jenseits sank der Mond, um einer neuen Welt Nacht und Sorgen zu erbellen. Von der Zukunft aber sprachen sie Beide nicht. Es schien, als schloße die Besorgniß ihre Lippen, die schönen Augenblicke durch traurige und finstre Bilder zu zerstören, oder verzweifelungsvolle Pläne zu erfinden, die den Rausch ihrer Leidenschaft zerstören mußten. — Eckert erzählte, wie er in unzähligen Kämpfen mit sich selbst zum Manne gereift, und immer gestrebt und gehofft habe mit dem Gedanken, was Tina sagen würde, wenn sie ihn wieder sehe. In bitteren und heftigen Worten sprach er dann von der Macht des Zufalls und der Vorurtheile; sein stolzes Gemüth empörte sich zwiefach bei dem Gedanken, daß seine Geburt allein ihn unfähig mache, frei und offen um Tina zu werben, und daß weder seine Kenntnisse, noch seine männliche Kraft, Schönheit und Würde ihn vor Beschimpfung von Menschen schützen könnten, die er auf's Tiefste verachtete.

„Ich liebe Dich,“ sagte Tina zärtlich, „ich weiß, daß Du edler bist, als sie; muß Dich das nicht versöhnen? Als ich Dich zuerst sah, zitterte ich vor Deiner Kühnheit in Worten und Blicken; ich kämpfte wohl auch mit dem Stolz in mir, aber wie schnell war ich überwunden. Dann sah ich Dich nur allein, und in meinem Herzen wuchs ein Gedanke, ein einziger, den ich Dir vertrauen mußte. Du liebtest mich, das machte mich glücklich. Ich kannte alle Gefahren, die dieser Liebe drohten; wie ein Buch durchblätterte ich sie in einer einzigen schnellen Minute, da sah ich klar, was ich mußte; sie schreckte mich nicht, aber sie machte mich vorsichtig. — So bin ich Dein, mein Eckert, und will nicht wanken und zagen. Muth, mein Freund, Muth mein Geliebter, wir werden glücklich sein.“ (F. f.)

Schrankenpreise.

(Nach Sri. u. Schfl.)

	Kernen.						Roggen.						Gerste.						Haber.						
	beste		mittel		gering		beste		mittel		gering		beste		mittel		gering		beste		mittel		gering		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Gmünd																									
den 26. August 1845.	2	2	1	57	1	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schorndorf, — August																									
Heidenheim, 23.	2	12	1	58	1	45	1	38	1	31	1	24	1	15	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ulm, 23.	2	18	2	4	1	50	1	48	1	46	1	44	1	34	1	28	1	22	—	56	—	50	—	45	
Winnenden, 21.	17	36	16	—	—	—	11	44	10	40	10	8	10	8	9	36	8	32	6	16	5	57	5	—	
Winnenden. Dunkel 8 fl. 20 fr. 7 fl. 51 fr. 7 fl. — fr. Weizen 1 fl. Weiskorn 1 fl. 20 fr. Ackerboh. 1 fl. 36 fr.																									

Mehl- und Brod-Preise von Gmünd.

1 Vierling Schönmehl 25 fr. Der 6pfündige Laib Brod 21 fr. Der Kreuzerweck muß wägen 6 Loth.

Brod- und Fleisch-Tage von Schorndorf.

8 Pfund Kernenbrod 28 fr. 1 Kreuzerweck soll wägen 6½ Loth. — 1 Pfund Ochsenfleisch 8 fr. Rindfleisch 7 fr. Kalbfleisch 7 fr. Schweinefleisch 8 fr. dto. unadgez. 9 fr.